

7. Wie da der reiche König also gewaffnet sah 1799
Die Recken von dem Rheine, wie schnelle sprach er da:
„Wie? meine Freunde kommen unter dem Helm heran?
Das ist mir leid wahrhaftig, was hat man euch gethan?“
8. Hagen sprach: „Es hat uns niemand etwas gethan, 1801
Drei volle Tage behalten wir unsre Waffen an
Bei jedem Fest, so ist es der Brauch im Land Burgund;
Thäte man uns etwas, wir machten's Eheln kund.“
9. Wohl hörte Königin Krimhild Hagens Rede da, 1802
Wie sie da so feindlich ihm in die Augen sah!
Doch wollte sie nichts sagen vom Brauch in ihrem Land,
Wo sie so lang gewesen, wohl war es ihr bekannt.
10. Wie stark und wie grimmig war Krimhildens Groll, 1803
Herr Ehel hätte alles noch abgewendet wohl,
Hätt' einer ihm gemeldet wie da die Sache stand;
Durch ihren stolzen Übermut blieb es ihm unbekannt.
11. Als aus dem Münster kamen die Gäste mit dem Wirt, 1811
Da brachte man die Kasse, da wurde buhurdirt*);
Der Hunnen und Burgunden sah man ihm Hofe viel,
Krimhild und Ehel schauten vom Fenster aus das Spiel.
12. Dann ging mit seinen Freunden der Wirt in den Palast, 1835
Es war genug des Spieles, sie hielten gute Rast;
Man richtete die Tische, Handwasser trug man her;
Jetzt hatten die Burgunden nicht lange Friede mehr.

23. Das Festmahl.

1. Jetzt trug es nicht mehr länger Krimhild die Königin hehr, 1836
Der Jammer und die Sorge zwang sie gar zu sehr;
Da sprach sie: „Fürst von Berne, ich suche Rat bei dir,
Gib mir Hilf und Gnade, angstvoll steht's mit mir.“

*) turniert.